

wohnt, soviel ich weiß, im Bibliotheks-Gebäude, Hase ist in den öffentlichen Stunden bei den Manuscripten zu finden. Ich weiß nicht, ob Sie wohl gethan haben, sich wegen der Erlaubniß, ein Manuscript im Hause zu haben, sogleich an unsern Minister zu wenden, und es nicht erst bei Remusat selbst zu versuchen. Sie hätten nur gerade zu ihm gehen, sich als meinen Schüler nennen und ihm Empfehlungen von mir bringen mögen. Es ist in Frankreich nicht so wie in England, daß man durchaus ein Einführungs-Schreiben haben müßte. Schreiben Sie mir ja fleißig und genau, heute darf ich die Post nicht versäumen, in zwei bis drei Tagen sollen Sie eine ausführliche Antwort von mir erhalten.

AWvS.

In Eil

Frankiren Sie Ihre Briefe nicht.

39. An Schlegel.

Paris, d. 1ten Juni 25.

Hochwohlgebohrner Herr Professor!

Hochzuverehrender Lehrer!

Ewr. Hochwohlgebohren Empfehlung an Herrn Remusat ist mir grade zur rechten Zeit zugekommen, um mich einer Menge von Formalitäten zu entreißen, die ich sonst hätte durchgehen müssen. Herr Remusat hat mich schon gleich sehr artig aufgenommen, aber mit dem Gesuch im Nahmen des Baron Werther bin ich wohl wie man sagt, mit der Thüre ins Haus gefallen und er verlangte daher, daß der Herr Ambassadeur für mich garantiren solle, was